

**Das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2011!**

**Neujahrskonzerte der Kärntner Gebirgsschützenkapelle:**

**am 05. Jänner 2011 in Rangersdorf und  
am 07. Jänner 2011 in Seeboden**

**Garnisonsball 2011:**

**am 29. Jänner 2011 in der Türkaserne**

P.b.b. Verlagspostamt 9800 Spittal/Drau / GZ 09Z038110 M

Jägerbataillon 26  
Türk-Kaserne  
9800 Spittal/Drau



# ÖBH Werbung



## Wir gratulieren: zur Beförderung:

**Oberleutnant der Miliz Lukas Schmied  
Oberstabswachtmeister Christian Klingsbichl**

**zum Wehrdienstzeichen 1. Klasse:  
Major Udo Hofer, Vizeleutnant Rainer Moritzer und  
Vizeleutnant Erich Kalser**

**zum Wehrdienstzeichen 2. Klasse:  
Stabswachtmeister Werner Trattinig**

**zum Wehrdienstzeichen 3. Klasse:  
Leutnant Christoph Seirer**

**zum Leistungsabzeichen für Orientierungslauf in Bronze:  
Hauptmann Harald Blaßnig, Oberstabswachtmeister Albert Ferner und  
Oberstabswachtmeister Christian Laber**

**zur Überstellung in die Verwendungsgruppe M BUO 2/Berufsmilitärperson:  
Wachtmeister Christian Meiser, Wachtmeister Martin Tabojer und  
Wachtmeister Johannes Lassacher**

**zur Überstellung in die Verwendungsgruppe M ZUO 2/Militärperson auf Zeit:  
Wachtmeister Patrick Kogler**



## Alpine Qualifikationen

**Bestellung zum Heeresbergführer und Flugretter:  
Hauptmann Harald Blaßnig, Oberleutnant Reinhold Lackner und  
Wachtmeister Christof Wastl**

**Bestellung zum Heeresbergführergehilfen:  
Stabswachtmeister Daniel Ploner und  
Wachtmeister Stefan Golobic**

**Bestellung zum Heereshochalpinisten:  
Wachtmeister Alois Michelitsch und  
Wachtmeister Christoph Inselsbacher**



## zum 70. Geburtstag

Oberst i.R. Walter Steinwender und Vzlt i.R. Fridolin Sattlegger



## Ehrung für den Freund der 26er- Manfred Hanff

Manfred und Elsbeth Hanff aus Schleswig-Holstein in Norddeutschland sind langjährige Kärntenurlauber und wurden am 13. September 2010 zur Flaggenparade unseres Bataillons eingeladen.

Mehrere gegenseitige Besuche der Spittaler Gebirgsjäger bei den norddeutschen Marinekameraden und umgekehrt festigten die gute Beziehung und Freundschaft.

Manfred Hanff war dabei der

setzung unserer Tragtierstaffel. Manfred fühlt mit uns!

Kamerad Manfred Hanff – wir danken Dir und schätzen Deine großen Verdienste um die Kameradschaft zwischen der deutschen Marine und dem JgB26!

Oberst  
Erhard Eder  
Kdt des JgB26(HGeb)



Obstlt Kury, Elsbeth und Manfred Hanff, Obst i.R Steinwender und Obst Eder



ein sichtlich gerührter Manfred Hanff mit Obst i.R Steinwender und Obst Eder

„Es ist mir Freude und Ehre zugleich heute, hier und jetzt die Verdienste die Manfred Hanff für die Kameradschaft zwischen der Marine der Bundeswehr und dem Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 (JgB26) besonders zu würdigen“, sagte Oberst Erhard Eder in seiner Festansprache.

In den späten 1980er Jahren knüpfte Manfred Hanff eine kameradschaftliche Verbindung zwischen seiner ehemaligen Dienststelle, dem Marinefliegergeschwader 1 und dem JgB26 nachdem schon vorher mit der Gendarmerie Spittal eine sehr gute Beziehung bestand. Manfred Hanff, ein ausgezeichnete Sportler, machte sich in den 60er und 70er Jahren bei den damaligen „Goldeck-Bergläufen“ einen Namen - in seiner Altersklasse war er damals unbesiegbar.

Motor, die Seele und der Vater dieser schönen Verbindung.

Die Familie Hanff bringt nun im 45. Jahr, oft zweimal im Jahr ihren Urlaub in Oberkärnten. Nach 7 Jahren Pause gab es nun ein Wiedersehen in ihrer zweiten Heimat Kärnten.

Über Manfred Hanff gibt es so viel Positives zu berichten:

Das Besondere ist wohl – er ist ein treuer Kamerad und wahrer Freund unseres Bataillons ; wie kein anderer hält er Kontakt mit uns und ist an allen Geschehnissen und Vorhaben unseres Bataillons interessiert und bestens informiert.

Er freut sich und lacht mit uns, er leidet mit uns - zuletzt mit der Wegver-



in der Cafeteria





## NATO Katastrophenhilfsübung „ARMENIA 2010“ im Rahmen von Partnership for Peace (PfP) (Teil1)

In dieser Ausgabe des Gebirgsschützen möchte ich Ihnen über die internationale Katastrophenschutzübung in Armenien berichten.

Auf Einladung des Innenministerium (BMI) hat der Österreichische Bergrettungsdienst sieben Kärntner Bergretter zu einer einwöchigen Übung im Rahmen von „PfP“ nach Armenien entsandt.

„Support Unit Austria“ aus Vorarlberg war für die Internationale Übungsleitung, Funkkommunikation und Internetanbindung zuständig.

„Such- und Rettungsteam des Samariterbundes Österreich“ war für Such- und Rettungstätigkeiten sowie die medizinische Erstversorgung im Einsatzgebiet zuständig.

Diesem Team gehörte erstmals auch ein Hundeführer der Bergrettung an.

„Mountain Rescue Team“ das in der Lage ist, Personenbergungen aus unwegsamem Gelände oder von Gebäuden (auch mit Hubschrauberunterstützung) durchzuführen.

Die Anreise ging mit dem Flugzeug von Klagenfurt über Wien nach Yerevan und von dort mittels PKW unter Polizeibegleitung direkt in unser Basislager.

Der **zweite Tag** begann mit einer Parade der gesamten Teilnehmern. Sogar der armenische Zivilschutzminister gab uns die Ehre und begrüßte die angetretenen Mannschaften.

Nachdem die Sprache dort nur Armenisch war, wurde auf Russisch und Englisch über-

setzt.

Nach der Parade wurde mit dem „Samariterbund Österreich“ und den „Johannitern Deutschland“ eine erste gemeinsame Abseilübung durchgeführt. Am Nachmittag wurde unser Seilbahn unter großem Interesse anderer Teilnehmer aufgebaut.

Am **dritten Tag** wurden wir über Funk zu einem Einsatz angefordert. Im Internationalen Einsatzzentrum OSOCC (One Site Operations Coordinations Center) erhielten wir unseren Einsatzbefehl. Armenische Englischstudentinnen wurden dabei als Übersetzer eingesetzt.

Mit einem russischen MI 8 Hubschrauber wurden wir in unser Einsatzgebiet gebracht, wo wir eine 50 Meter hohe Felswand vorfanden. In dieser Felswand wurden zwei Verletzte und drei Tote (Dummys) vorgefunden, die wir bergen mussten.

In einem zweiten Teil werde ich noch über die restlichen Übungstage berichten.

Vizeleutnant  
Friedrich Podesser  
Kdt Ambulanzgruppe  
JgB26(HGeb)



die Kärntner Teilnehmer

Das Team aus Kärnten bestand aus Landesleiter Otmar Striednig, Landesausbildungsleiter Rudi Preimel, Hans Oberluggauer, Klaus Hohenwarter, Rudi Katholnig, Gernot Koboltschnig und Friedl Podesser. **Lage:** Das Szenario der Übung baut auf einem Erdbeben der Stärke 7,2 im Großraum Kotayk, mit Auswirkung auf Infrastruktureinrichtungen sowie dem darauffolgenden Austritt von gefährlichen Industriechemikalien auf. Als Folge dieser Ereignisse ersucht die Regierung Armeniens um Internationale Hilfe und bittet insbesondere um die Entsendung und Beistellung von Such- und Bergeteams. 24 Nationen haben sich bereit erklärt, an der Übung teilzunehmen.

Österreich nahm mit drei Teams teil:



Bergung eines Verunglückten

## Informationsschau des JgB26(HGeb) und HSV-Schießen am TÜPI Marwiesen

Am 29. August 2010 hat der Heeressportverein Spittal/Drau zusammen mit dem JgB26(HGeb) das öffentliche Preisschießen und die Informationsschau unseres Jägerbataillons am Truppenübungsplatz Marwiesen durchgeführt. Die freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Spittal/Drau und Abschnitt Unteres Drautal haben wieder mit eindrucksvollen Ergebnissen gezeigt, dass sie auch im Einsatz mit der Waffe nicht zu unterschätzen sind. Der österreichische Kameradschaftsbund mit einer großen Abordnung aus Berchtesgaden, sowie zahlreiche Besucher aus der Umgebung lieferten sich auch heuer einen spannenden Wettkampf und wurden dafür mit wertvollen Preisen belohnt.

Die Informationsschau, mit Kletterturm, Gesichtsbemalung für Kinder, wurde durch die eigens von Hochfilzen enga-

gierten, ehemaligen 26-er Haflingerpferden, besonders aufgewertet.

Herrliches Wetter, ausgezeichnete Bewirtung und die schwungvolle Musik der Molzbichler Trachtenkapelle waren Garant für ein gemütliches Zusammensitzen unter Freunden und zahlreicher Prominenz aus Politik und öffentlichem Leben.

Als neuer geschäftsführender Obmann bedanke ich



die Kameraden der Feuerwehr Baldramsdorf haben heuer Großes vor



auch dafür muss Zeit sein



Fotos: Vzlt Paulitsch

LAbg. Bgm Ferdinand Hueter, 3. Landtagspräsident Dipl.Ing. Johann Gallo, BFK OBR Ing Johann Zmólnig, AFK BR Johann Mitterer, Obst Erhard Eder und die Sieger des Feuerwehrschießens AFK BR Herbert Haas und AFK BR Manfred Gratzer

mich recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung bei allen HSV-Mitgliedern und vor allem bei den vielen freiwilligen Helfern aus dem JgB26(HGeb), ohne die es nicht möglich ist, so eine gelungene Veranstaltung durchzuführen.

Oberstleutnant  
Armin Grießer  
Geschäftsführender  
Obmann HSV



## Spittaler Hochgebirgsjäger schaffen den alpinen Hattrick!

Als sensationell kann man den Zuwachs von gleich drei Heeresbergführern auf einen Schlag für das Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 (JgB26) bezeichnen.

Hauptmann Harald Blaßnig, Oberleutnant Reinhold Lackner und Wachtmeister Christof Wastl absolvierten gemeinsam den letzten Kurs ihrer Ausbildung zum Heeresbergführer und schafften so diese einzigartige Situation.

Mindestens drei Jahre mit insgesamt 14 Kursen in 3 Ausbildungsstufen und den vorgeschriebenen Praktika dauert die Bergführerausbildung beim Bundesheer. Motiviert durch den Alpinoffizier des JgB26, Hauptmann Ulf Remp, beginnen Jahr für Jahr mehrere Kadersoldaten mit dieser fordernden Ausbildung. Sie gilt im Vergleich zu anderen Armeen als die härteste ihrer Art. Deshalb beschicken schon seit Jahren europäische Armeen

diese Kurse mit ihren besten Soldaten. Doch nicht alle erreichen ihr Ziel.

Für die 26er bedeutet dieser Zuwachs eine enorme Steigerung der alpinen Kapazität, denn in aktuellen Einsätzen und Übungen sind immer wieder diese Spezialisten gefordert, um Situationen zu lösen, die geradezu unmöglich erscheinen. Die Ausbildung zum Flugretter, die Befugnis zum Absprengen von Lawinen, spezielle Rettungstechniken in der organisierten Bergrettung sind wesentliche Bestandteile der Ausbildung und ermöglichen den Heeresbergführern, gerade bei Elementarereignissen überall, bei jedem Wetter, Tag und Nacht, brenzlige Situationen zu bereinigen und zu helfen. Nicht umsonst sind die meisten Heeresbergführer in örtlichen Bergrettungen Ausbildungsleiter oder Einsatzleiter.

Bataillonskommandant Oberst Erhard Eder gratulierte zu dieser gewaltigen Leistung

und meinte: „Unsere drei Haudenegen waren immer schon Leistungsträger unseres Bataillons - wir warten schon seit 2003 auf Zuwachs bei den Bergführern. Die gezeigte Leistung der drei beweist, dass wir 26er in der Alpinausbildung im Bundesheer vorne dabei sind.“

Christof Wastl, der mehrfache Kärntner Meister in verschiedenen Laufdistanzen, auf die Frage, ob er nach dem Abstecher in die Berge sich wieder aufs Laufen konzentrieren werde: „Die Berge haben mich in den letzten Jahren so eingenommen, dass ich mein Lauftraining teilweise zurücknehmen musste. Der Faszination Berg werde ich so schnell nicht mehr entkommen, aber für lange Läufe schadet die Grundausdauer, die ich mir bei Hochtouren hole, nicht.“

Kein Mann vieler Worte ist der 37-jährige Harald Blaßnig, dem Lehrgangsbesten beim Hochtourenlehrgang: „Es war schon ziemlich hart!“



unsere Besten - Olt Lackner, Hptm Blaßnig und Wm Wastl

Foto: Vzit Paulitsch

Hauptmann  
Ulf Remp



Fotos: Rekr Riebler



Sportoffizier Major Markus Aschbacher gibt wie immer alles



Gespräch unter Experten



Zeitnehmung - heute

Platz rundeten das gute Abschneiden ab.

In der Mannschaftswertung gelang den Wettkämpfern

Vzlt Anton Winkler

KUKp/26

Vzlt Raimund Scheiber

StbKp/26

OSTv Klaus Santner

1./26

StWm Carsten Kanzian

KUKp/26

der tolle 3. Platz unter 39 gewerteten Mannschaften.

In der Kärntenwertung wurde weiters ein 5. und 6. Platz erzielt.

Ein besonderer Dank von dieser Stelle sei an die Bahnlager gerichtet.

Vzlt Bruno Scherr und OWM Siegfried Opetnik vom StbB7 legten die Einzelläufe im Raum Liebenfels und Köttmannsdorf/Sattnitz. Beide waren sehr selektiv und von hoher Qualität, insbesondere der 1.Lauf auch technisch schwierig. Den Mannschaftsbewerb im Raum Himmelberg legte unser Sektionsobmann im Orientierungslauf/HSV-Spittal/Drau, Vzlt Christian Gotthardt mit seinem Bahnkontrollor OSTWm Stefan Noisternig.

Vielen Dank an Euch alle für die ausgezeichnete Arbeit.

### Heeresmeisterschaften (HMS) im Orientierungslauf 2010:

Vom 27.-30. September 2010 fanden die HMS in Kärnten statt. Über 120 Wettkämpfer aus ganz Österreich nahmen daran teil. Auf Grund einiger Verletzungen bzw. dienstlich verhinderter Kadersoldaten ging das JgB26 nur mit einer kleinen Mannschaft von drei Wettkämpfern an den Start. Wm Christof Wastl wurde in der Allgemeinen Klasse ausgezeichnete Dritter, Obstlt Armin Grießer und Vzlt Raimund Scheiber erreichten in der Seniorenklasse/AK45 den 7. bzw. 10. Platz. Im abschließenden Mannschaftslauf wurde das Team JgB26 durch Vzlt Anton Winkler komplettiert. Nach einem spannenden Rennen mit Massenstart gab es äußerst knappe Zieleinläufe. Die Mannschaft JgB26 erreichte dabei unter 28 Mannschaften den hervorragenden 5. Platz.

### CISM (Internationale Militärweltmeisterschaften) im Orientierungslauf:

Parallel zu den Heeresmeisterschaften fanden die Internationalen OL-Militärmeisterschaften statt. Wettkämpfer aus Holland, Deutschland, Belgien,

Ungarn, Slowenien und Österreich nahmen daran teil. Das Wettkampfgelände war das gleiche wie bei den Heeresmeisterschaften, jedoch laufen diese Sportler mit einer OL-Spezialkarte, das bedeutet anderen Maßstab, andere Kartenzeichen und Kartenfarben sowie viel mehr an Informationen sind in dieser Karte vorhanden. Die Österreichischen Teilnehmer waren in dieser Disziplin die absoluten Favoriten und stellten dies auch eindrucksvoll unter Beweis. Die Organisation lag in den Händen des Militärkommandos von Kärnten, unterstützt durch Vzlt Christian Gotthardt von der Kampfunterstützungskompanie.

### Bataillonsmeisterschaften im Orientierungslauf 2010:

Das JgB26 führte zwei schwierige Einzelläufe sowie einen Mannschaftslauf durch. Nebenbei nahmen die OL-Wettkämpfer des JgB26 am OL-Cup des Militärkommandos Kärnten teil und waren auch dort stets im Vordergrund zu finden. Es lebe das Jägerbataillon 26! Kärntner allzeit voran! Mit sportlichem Gruß

Vizeleutnant  
Raimund Scheiber



## Orientierungslauf - ein Jahresrückblick



Liebe Freunde des OL-Sports !

### Allgemeines:

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2010 wurden die Regeln für die Teilnahme an Sportwettkämpfen abermals geändert. Wie bereits in einer Ausgabe aus 2009 berichtet, durfte unser Jägerbataillon 26 in den Jahren 2008 und 2009 nur mehr an den Regionenmeisterschaften „West“ teilnehmen und konnte daher um die Kärntner Meistertitel nicht mitkämpfen. Aufgrund außerordentlicher Beschwerden seitens zweier niederösterreichischer Verbände (Allentsteig (AAB4) und Amstetten (JgB12)) sowie dem JgB26 wurde durch die Beschwerdekommision in Wien diese Ungerechtigkeit erkannt. Folgendes Urteil wurde gefällt: Die oben genannten Garnisonen dürfen ab 2010 an den Regionenmeisterschaften Ost und West teilnehmen, und das in allen Disziplinen. Daher kämpfen wir abwechselnd im Westen um den Titel „Brigademeister 6. Jägerbrigade“ und im Osten um den Titel „Kärntner Bereichsmeister“ mit. Daraus resultierten 2010 für das JgB26 nachstehende Ergebnisse:

### Bereichsmeisterschaften „West“ im Orientierungslauf 2010:

Wie im Jahre 2009 fanden auch 2010 die BerMSt/West im OL im Bundesland Vorarlberg vom 3. - 7. Mai 2010 statt. Das

JgB26 nahm daran mit über 25 Wettkämpfern teil und errang dabei wieder hervorragende Ergebnisse.

Im Detail:

### Brigadewertung 6.Jägerbrigade:

Neben Platzierungen vom 4. - 8. Platz holte sich in der AK 30/weiblich Frau Wm Karin Glanznig von der 2. Jägerkompanie den Sieg

In der Seniorenklasse errang Ostv Klaus Santner von der 1. Kp den Sieg in der SK 40, die SK 45 gewann Vzlt Heinz Mataln von der 2. Kp. Weitere Platzierungen vom 3. - 8. Platz sorgten auch hier für Spitzenresultate.

Die Mannschaftswertung und damit den Titel „**Bereichsmeister West/gesamt und Brigademeister 6. Jägerbrigade**“ holten sich die Wettkämpfer:

Hptm Harald Blaßnig

KUKp/26

Ostv Klaus Santner

1./26

StWm Albert Ferner

2./26

StWm Carsten Kanzian

KUKp/26

Ein hervorragender dritter und neunter Platz komplettierten das gesamtseitliche Leistungspotential unserer OL-Wettkämpfer. Damit stellte das JgB26 abermals unter Beweis, dass der Titel „Mannschaftsmeister“ fest in 26er Hand liegt, da bereits 2008 und 2009 (jeweils mit Doppelsiegen) in der

Mannschaft alles gewonnen wurde.

Gratulation an alle Wettkämpfer !!!

### Bereichsmeisterschaften „Ost“ im Orientierungslauf 2010:

Diese Wettkämpfe fanden vom 17. - 21. Mai 2010 in Kärnten statt. Mit Startern aus den Bundesländern Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten standen uns die besten Orientierungsläufer Österreichs gegenüber. Überschattet war diese Wettkampfwoche vom tragischen Unfall eines Sportlers aus der Steiermark, welcher beim 2.Einzellauf auf der Sattnitz in Folge eines Sturzes schwerst verletzt wurde und aufgrund des steilen Geländes nur mit Hilfe eines Hubschraubers geborgen werden konnte. Alles Gute auf diesem Wege unserem Kameraden vom JgB17 aus Strass. Das JgB26 nahm mit einem Team von 13 Wettkämpfern an den „Ost-Meisterschaften“ teil und errang nachstehende Ergebnisse:

### Militärkommando Kärnten - Bereichswertung:

Sieger in der AK 20 wurde Wm Christof Wastl von der KUKp/26, die AK 50 gewann souverän unser OL-Urgestein Vzlt Anton Winkler ebenfalls von der KUKp/26. Weitere Spitzenplatzierungen vom 4. - 10.

## Interview mit dem Vorsitzenden des DA Herrn Oberstabswachtmeister Volker Grote

1) Herr OStWm Grote, Sie sind seit 2004 der Vorsitzende des Dienststellenausschusses (DA) des Jägerbataillon 26, wie setzt sich der DA, nach den Neuwahlen im Herbst 2009 zusammen?

AUF/AFH halten drei Mandate mit OStWm Volker Grote, OStWm Klaus Faller und OWM Gottfried Peball, GÖG/FCG ein Mandat mit StWm Karl Bugelnig und GÖD/FSG ebenfalls ein Mandat mit OWM Marco Scurek.

2) Was ist Ihre Hauptaufgabe als Vorsitzender?

Die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern, sowie die Aufgabe, dafür einzutreten, dass die geltenden Gesetze, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlässe und Verfügungen eingehalten und durchgeführt werden.

3) Was hat sich während Ihrer Amtszeit im Bataillon/für das Bataillon geändert?

Einführung der Gleitzeit, zweimaliger Wechsel des Org-Planes, gerechte Personalentscheidungen, regelmäßige Treffen mit dem Bataillonskommandanten, um Probleme im Vorfeld zu thematisieren und eventuell zu lösen.

4) Wie hat sich die Einführung der Gleitzeit im Jägerbataillon 26 bewährt?

Mein Ziel war es, die Gleitzeit für alle Bediensteten gemäß Verlautbarungsblatt umzusetzen und dadurch eine soziale, gerechte Lösung herbeizuführen. Durch die regelmäßige Inanspruchnahme der Gleitzeit durch die Bediensteten, hat



Foto: Rekr Riebler

sich diese bereits zur vollsten Zufriedenheit auf allen Ebenen bewährt.

5) Wie ist die Zusammenarbeit mit den Kameraden anderer Fraktionen?

Diese ist fair, engagiert und kompetent. Mein Motto: Miteinander statt Gegeneinander funktioniert bestens.

6) Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit dem Kommandanten des Jägerbataillons 26, Herrn Oberst Erhard Eder?

Bis dato ist die Zusammenarbeit mit dem Dienststellenleiter in Ordnung.

7) Gibt es Konfliktpotential bei zu erarbeitenden Lösungsvorschlägen mit dem Kommandanten?

Natürlich ist es nicht immer ganz einfach, aber nach sachlichen Verhandlungen konnten bis jetzt alle Probleme im Sinne der Bediensteten gelöst werden.

8) Was sind die Ängste und Sorgen der Bedienste-

ten im Jägerbataillon 26?

Eine Kasernenschließung mit den damit zu erwartenden weitreichenden Folgen für jeden einzelnen.

9) Wie sehen Sie die Zukunft des Jägerbataillons 26?

Durch die ständig wechselnden, politischen Vorgaben (Reformen) ist es schwierig, die Zukunft des JgB26(HGeb) sachlich zu beurteilen.

Durch die Spezialisierung als Hochgebirgsbataillon und das hervorragende Ansehen nimmt das JgB26 einen sehr hohen Stellenwert im ÖBH ein. Deshalb bin ich sehr optimistisch, dass die politisch Verantwortlichen am Standort Spittal/Drau festhalten werden.

Herr OStWm, die Redaktion des „Gebirgsschützen“ dankt für das Interview!



## „Schnupperlehre“ beim Hochgebirgs-Jägerbataillon 26

Schon seit meiner Pflichtschulzeit interessiere ich mich für den Ausbildungsdienst beim Österreichischen Bundesheer und habe mich deshalb für den Besuch des Militärrealgymnasiums in Wiener Neustadt entschieden.

Dort kann und konnte ich schon gute Einblicke in den

auch bei einer Nachtübung am Truppenübungsplatz Marwiesen dabei sein.

Sportlich aktiv waren wir in Obervellach im Hochseilgarten sowie beim Canyoning, und Klettern in Oberdrauburg.

Ich möchte mich nochmals bei allen für die „actionreichen“ und gut

organisierten Tage recht herzlich bedanken und hoffe, dass ich meine Bundesheerkarriere im JgB26 starten kann.

Zögling Bettina Hutter  
Militärrealgymnasium  
Wiener Neustadt

### Erlebnisurlaub-einmal anders



Soldatenalltag gewinnen.

In den Ferien wurde es mir ermöglicht, vier Tage beim Hochgebirgs-Jägerbataillon 26 in Spittal an der Drau zu „schnuppern“. Untergebracht war ich in der 2. Jägerkompanie.

Unter der sachkundigen Anleitung zweier Unteroffiziere wurde mir das Surmgewehr 77 erklärt und ich hatte sogar die Möglichkeit mit diesem zu schießen. Außerdem konnte ich mit dem MG74, dem PAR66/79, dem SSG69 und der P80 schießen. Ich durfte

## Angelobung in der Stadtgemeinde Hermagor-Presseeggersee

Am Freitag, dem 22. Oktober 2010, fand die Angelobung des Einrückungstermins Oktober statt. Bei herrlichem Herbstwetter legten 620 Rekruten des JgB26, des JgB25, des Stabsbataillon7, des Pionierbataillons1 und des Führungsunterstützungsbataillons1 im Sportzentrum Hermagor das Gelöbnis auf die Republik Österreich ab.

Zahlreiche Fest- und Eh-

und Gitschtaler Raum haben.

Die Truppenübungen des Landwehrbataillons 741, des Gailtaler Bataillons, der Grenzüberwachungseinsatz „Karnische Wacht“, die Abschlussübung der Militärakademie und die Großmanöver der 12. Jägerbrigade 1996 sind neben zahlreichen Katastropheneinsätzen, wo schnell und unbürokratisch wertvolle Hilfe geleistet wurde, und vieler würdiger und



Rasenshow der MilMusik Kärnten



Fotos: Rekr Riebler

Bgm. Vinzenz Rauscher, MilKdt Bgdr. Mag. Gunther Spath und LH Gerhard Dörfler bei der Flaggenparade



„Ich gelobe...“

rengäste, allen voran der Landeshauptmann von Kärnten, Gerhard Dörfler, Vertreter der Politik, Behörden, Institutionen und der Wirtschaft, Abordnungen der Feuerwehr, des Österreichischen Kameradschaftsbundes, der Goldhauhenfrauen, der Obergailtaler Trachtenfrauen waren ebenso vertreten, wie jene der Bergrettung, der Bergwacht, des Roten Kreuzes und der Kinderanzuggruppe.

Gründe für die Vergabe einer Angelobung nach Hermagor waren sicherlich das Jubiläum „80 Jahre Stadterhebung“ und die Tatsache, dass alle angetretenen Verbände ein besonderes Naheverhältnis zum Gail-

gelungener militärischer Veranstaltungen unvergessen.

Eine würdige und eindrucksvolle Veranstaltung mit einer enormen Besucheranzahl in einem geschichtsträchtigen

Umfeld.

OWm Erwin Weiler  
Redaktion  
UOÖA&Komm



Luftballons als Zeichen für den Frieden

Fotos: Rekr Riebler

## Angelobung in der Gemeinde Göriach im Lungau

Am 3. September 2010 fand in der malerischen Gemeinde Göriach, in unberührter, intakter Natur, umgeben von den Radstätter Tauern, die Angelobung der Rekruten des Einrückungstermins August 2010 statt.

Nach einer würdevollen To-

Trachtenmusikkapelle Göriach gestalteten gemeinsam mit der Militärmusik Kärnten unter der bewährten Führung von Oberst Prof. Sigismund Seidl den Festakt. Besonders erwähnenswert war die große Anzahl von Gästen und Angehörigen, die den weiten, zum Teil unbekanntem Weg zu dieser Feier fanden.

Nach einem Platzkonzert durch die Militärmusik Kärnten und einigen netten Stunden im Kreise neuer, liebgewonnener Freunde ging die Angelobungsfeier viel zu früh zu Ende.

tenehrung am Kriegerdenkmal kam es zum eigentlichen Höhepunkt des Tages:

Im Beisein des Präsidenten des Salzburger Landtages, Ökonomierat Simon Illmer, des Brigadekommandanten der 6. Jägerbrigade, Brigadier Mag. Anton Waldner, des stellvertretenden Militärkommandanten von Salzburg und Leiter der Stabsarbeit, Oberst Franz Pritz, Militärdekan Msgr. Mag. Peter Paul Kahr, des Kommandanten des Hochgebirgs-Jägerbataillons 26, Oberst Erhard Eder und des Hausherrn, dem Bürgermeister der Gemeinde Göriach, Mag. Reinhard Rabebner, legten 132 Rekruten das Gelöbnis auf die Republik Österreich ab.

Der ganze Ort mit seinen Nachbargemeinden war auf den Beinen.

Feuerwehr, Kameradschaftsbund, Landjugend und die



Einmarsch

Fotos: Vzlt Schweiger



„Abschreiten der Front“



Die Rekruten kurz vor dem Nachsprechen des Treuegelöbnisses



## und den Landeshauptmann von Tirol

Für Verteidigungsminister Mag. Norbert Darabos stellt die „6te“ einen wichtigen Arbeitsmuskel und einen Teil des Herzens des Österreichischen Bundesheeres dar.

Er betonte, dass die Brigade das Motto „Schutz und Hilfe“ tagtäglich lebe und dadurch tief in der Akzeptanz der Bevölkerung verankert sei. Dem neuen Kommandanten wünscht er viel Glück bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Seitens des Landes Tirol brachte Landeshauptmann Günther Platter seinen Dank an den scheidenden Brigadekommandanten zum Ausdruck. Er baut auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit des Landes Tirol mit der 6. Jägerbrigade, welche er als eine wichtige und unersetzliche Stütze des Bundesheeres im Westen Österreichs ansieht.

Generalmajor Mag. Dieter Heidecker, der stellvertretende Kommandant der Streitkräfte, stellte fest, dass das Bundesheer zwei Hauptaufgaben habe

- Ausbildung und Einsatz.

Er sagte, dass die 6. Jägerbrigade bei der Erfüllung dieser Aufgaben eine besondere Stellung innerhalb der Österreichischen Armee einnehme.

Heidecker bedankte sich bei Brigadier Mag. Anton Waldner für das Engagement bei der Auftragserfüllung in den vergangenen sechs Monaten und freute sich darauf, den erfahrenen Offizier wieder im Streitkräfteführungskommando willkommen heißen zu können.

Die Redaktion

## Das neue Führungsteam der 6. Jägerbrigade



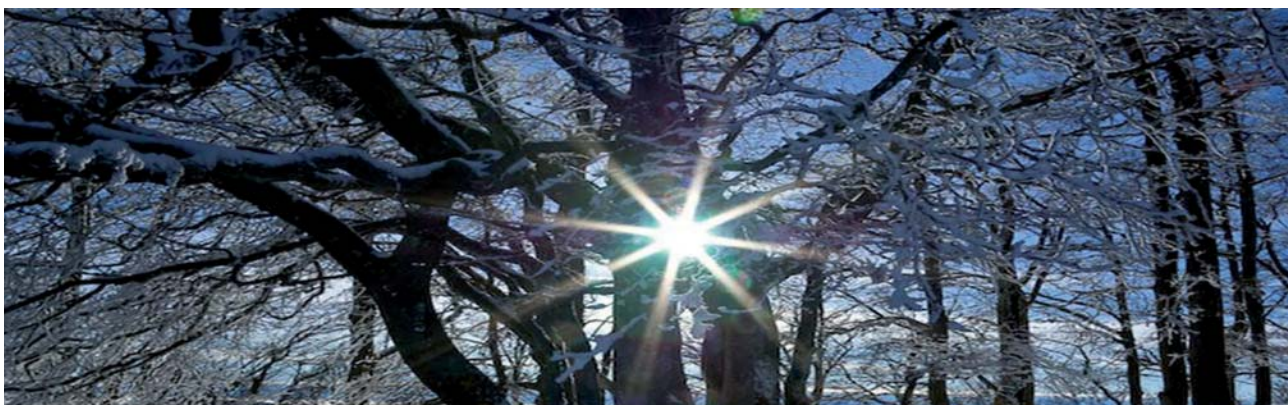
Brigadeführer Bgdr. Mag.  
Peter Grünwald



Stellvertretender BrigKdt Oberst MSD  
Johann Gaiswinkler



Chef des Stabes Major d.G. MMag.  
Klaus Klingenschmid



**Ein besinnliches Weihnachtsfest, viel Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Jahr wünscht im Namen des DA's der Türkaserne  
OStWm Volker Grote**



## Führungswechsel bei der Gebirgsbrigade des Österreichischen Bundesheeres - Brigadier Mag. Peter Grünwald übernimmt das Kommando über die „Sechste“

Im Rahmen eines würdigen Festaktes in der Andreas-Hofer-Kaserne in Absam übernahm am Donnerstag, dem 30. März 2010, Brigadier Mag. Peter Grünwald, gebürtig in Klosterneuburg (46), von Brigadier Mag. Anton Waldner das Kommando über die 6. Jägerbrigade, welcher die letzten sechs Monate mit der Führung dieser betraut war.

sich von Vorarlberg (Jägerbataillon 23) über Tirol (Stabsbataillon 6 und Jägerbataillon 24), Salzburg (Pionierbataillon 2) bis nach Kärnten zu unserem Jägerbataillon 26.

Der Festakt wurde durch eine Ehrenkompanie des Jägerbataillons 26 aus Spittal/Drau, einem Tragtierzug vom Tragtierzentrum Hochfilzen, Abordnungen der Kaiserjäger

Grünwald das Feldzeichen der 6. Jägerbrigade aus den Händen des stellvertretenden Kommandanten der Streitkräfte, Generalmajor Mag. Dieter Heidecker, übergeben.

Nationalwieinternational wird die Betrauung mit der Führung einer Brigade, verknüpft mit der Beförderung in den ersten Generalsrang (Brigadier), als hohe Auszeichnung für den betroffenen Offizier und als Vertrauensbeweis seiner Vorgesetzten gewertet. Die Anwesenheit des Herrn Bundesministers für Landesverteidigung und Sport, Mag. Norbert Darabos, und einer Vielzahl höchster ziviler und militärischer Ehrengäste unterstrich die Bedeutung dieser Zeremonie.

Bei seiner Ansprache bedankte sich Brigadier Grünwald für das in ihn gesetzte Vertrauen und erläuterte, dass die 6. Jägerbrigade mit ihren speziellen Hochgebirgsaufgaben durch keinen anderen Verband des Bundesheeres ersetzt werden könne.

Seine Erwartungen an die ihm unterstellten Soldaten seien hoch, denn „er wisse genau, dass die Soldaten der „6ten“ auch in der Zukunft nach dem Motto der Brigade „partnerschaftlich, professionell - gemeinsam erfolgreich“ die an sie gestellten Aufgaben im In- und Ausland erfüllen werden.

**Würdigung und Anerkennung der Leistungen durch den Verteidigungsminister**



Fotos: Vzit Konrad, 6. JgBrig

Der neue Brigadekommandant Brigadier Mag. Peter Grünwald nimmt das Feldzeichen entgegen

Brigadier Mag. Anton Waldner, der die 6. Jägerbrigade seit 24. März 2010 geführt hatte, kehrt damit wieder auf seinen angestammten Arbeitsplatz als „Leiter Controlling und Inspizierung“ zum Streitkräfteführungskommando zurück.

Die 6. Jägerbrigade ist ein auf hochalpine Aufgabenbewältigung spezialisierter Verband mit dem Kommando in Absam. Der Befehlsbereich erstreckt

ger und Kaiserschützen und Fahnenabordnungen aller fünf Bataillone der Brigade festlich umrahmt.

**Symbolische Übergabe des Feldzeichens der 6. Jägerbrigade an den neuen Brigadekommandanten**

Als Symbol für seine Kommandantenverantwortung, wurde dem neuen Brigadekommandanten Brigadier Mag. Peter



# Sondermarkenausgabe - „Österreichisches Bundesheer - 50 Jahre Auslandseinsätze“



Die Österreichische Post widmete - auf Antrag der Vereinigung der Österreichischen Peacekeeper - dem Bundesheer eine Sondermarke anlässlich des 50. Jahrestages des ersten Auslandseinsatzes in den Kongo. Als Vorlage für den Markenentwurf diente ein Foto von Stabswachtmeister Thomas Rakowitz, mit dem er beim Fotowettbewerb des Bundesheeres im Jahre 2009 den achten Platz belegte.

Am ersten Verwendungstag der Sondermarke, dem 26. Oktober 2010, wurde im Rahmen der Bundesheer-Informationsschau am Heldenplatz in Wien zusätzlich zum Sonderstempel der Ersttags-Zusatzstempel auf vorgelegte Karten und Briefe, welche zumindest mit einer der neuen Sondermarken frankiert sind, abgegeben.

Weiters wurde am Heldenplatz zusätzlich zum Sonderpostamt ein „temporäres Feldpostamt“ eingerichtet, welches zu seinem „Feldpost-OT-Stempel“ auch den Ersttags-Zusatzstempel verwendete.

Außerdem verwendeten alle derzeit aktiven Österreichischen Auslandsfeldpostämter 1500 UNDOF-AUSBATT, 1502 AUCON-EUFOR und 1503 AUCON-KFOR am 26. Oktober 2010 zusätzlich zum OT-Stempel den Ersttags-Zusatzstempel.

## Technische Daten zur Sondermarke:

Wert: € 0,65

**Ausgabetag:** 26. Oktober 2010

**Vorbezugstag:** 1. Oktober 2010

**Markengröße:** 50 x 31,5 mm

**Kleinbogengröße:** 135 x 192,5 mm

**Entwurf:** Irmgard Paul

**Druckerei:** Johann. Enschedé Stamps B.V.

**Druckart:** Offsetdruck

**Auflage:** 700.000 Stück = 70.000 Kleinbogen

## Marken-Beschreibung:

Das Foto entstand anlässlich einer Patrouillenfahrt 2007 im Kosovo, rechts oben das Logo der Österreichischen Peacekeeper

Bogen-Beschreibung:

In den Ecken das Hoheitszeichen des Österreichischen Bundesheeres, oberhalb der beiden obersten Marken das Logo „50 Jahre Auslandseinsätze“, unterhalb der beiden untersten Marken ein Barcode der Österreichischen Post.

**Linker Rand:** UNTSO UNITED NATIONS OGL \* AFDRU \* AUSTRIA UNO BATAILLON \* AUCON EUFOR TCHAD/RCA \* UNEF II AUSBATT UN

**Rechter Rand** in umgekehrte Reihenfolge

Vizeleutnant i.R.

Erich Grohser

Präsident des Heeres-Briefmarkem-Sammler-Vereins



StWm Rakowitz



Irmgard Paul



## Im Gedenken an Vizeleutnant Horst Jelovcan - 20 Jahr danach



Gedenkfeier beim Kamplbrunn

Uneingeschränkter Respekt vor den Menschen, der Familie und vor der Gemeinschaft.

Respekt vor der Kameradschaft, der Heimat und der Natur.

Ein Bewahrer der gesellschaftlichen Werte und militärischer Tugenden.

Er lebte jene Dinge, die unsere heutige Gesellschaft im alarmierenden Maße immer schneller verliert.

Jeder, der an dieser Fahrt teilgenommen hat, hegte seine eigenen, persönlichen, freundschaftlichen und kameradschaftlichen Gedanken an einen besonderen Menschen.

**Kamerad Horst Jelovcan,  
Du bleibst den 26ern unvergessen!**

Am Dienstag, dem 21. September 2010, wurde von Angehörigen und Freunden des allzu früh verstorbenen Heeresbergführers Vizeleutnant Horst Jelovcan eine Gedenk- und Ausflugsfahrt durchgeführt. In greifbarer Nähe zu jenem Ort, wo vor 20 Jahren ein tragischer Bergunfall den äußerst beliebten Jäger-Zugskommandanten der 2. Jägerkompanie, Scharfschützenausbilder, Heeresbergführer, Heeresschilehrer, Flugretter, zuletzt aktiv im Alpin-Ausbilderkader eingesetzt, so jäh aus dem Leben riss, beim Kamplbrunn, nahe der Bischofsmütze.

Ein Praktiker, sportbegeistert, Wettkämpfer, geschätzt vor allem durch sein selbstloses Helfen.

Begeisterter Sänger im Garnisonschor, eifriger Holz-

schnitzer, traditionsverbundener Reiter, gläubiger Waidmann und Jagdhornbläser.

Oberst Erhard Eder und die Redaktion des Gebirgsschützen



Fotos: Vzlt Scheiber

ein Erinnerungsfoto im aufsteigenden Nebel



Schießausbildung

Foto: Autor

darum, einzelne Ausbildungsinhalte zu beherrschen, sondern viel mehr sie kennen zu lernen und einen Überblick zu erhalten - für eine Vertiefung werden eigene Kurse angeboten.

Zahlreiche Ausbildungsinhalte werden ähnlich oder gleich ausgebildet wie in Österreich, doch gerade für das Überleben und die Einsatzführung bei extrem tiefen Temperaturen hat die Norwegische Winterkampfschule einen sehr großen Erfahrungsschatz.

Hauptmann  
Philipp Egele  
Lehroffizier Gebirgskampf  
GebKpfZ Saalfelden

## Hauptmann Ulf Remp - jetzt offiziell ein „25er“

Wieder verlässt einer der, in meinen Augen, besten Offiziere das Jägerbataillon 26. Hauptmann Ulf Remp, Chefredakteur des „Gebirgsschützen“ wurde mit Wirkung vom 01. Oktober 2010 zum Jägerbataillon 25 versetzt.

Ulf Remp war und ist anders. Habe ich zuerst geglaubt, dass dieser Offizier, mit seiner nach außen hin etwas überheblich scheinenden Art, mehr scheint als ist, so musste und durfte ich bald feststellen, einem zumindest ebenbürtigen Kameraden gegenüber zu stehen.

Ulf Remp hat andere, verborgenerere, verschlungenerere Sicht- und Denkweisen, ist hochintelligent, hat eine spezielle Art von Humor, die nicht jeder sofort versteht. Mit „seiner“ Seite „ABGESEILT“ machte er

immer wieder auf einzelne Problematiken im Bataillon bzw. im Österreichischen Bundesheer aufmerksam. Für einige schwer nachvollziehbar, aber vor allem für die Jüngeren leicht zu durchschauen, was zwischen den Zeilen zu lesen geschrieben stand.

Herr Hauptmann Remp:  
Alles Gute auf Ihrem weiteren Lebensweg, seitens der 26er ein kräftiges „Berg Heil!“, als 25er ein „Glück ab - Gut Land!“ - von meinem Mitkämpfer Oberwachtmeister Erwin Weiler und mir ein zutiefst ehrliches „Danke, dass wir mit Ihnen arbeiten durften!“

Vizeleutnant  
Friedrich Paulitsch  
Redaktion „Der Gebirgsschütze“



Hauptmann Ulf Remp



## CWWC 2010

### Commanders Winter Warfare Course 2010 (Teil 2)



#### Die zweite Kurswoche

Für die zweite Kurswoche war eine Verlegung nach Nordnorwegen (NARVIK) geplant, um dort ein Planspiel sowie eine Geländebesprechung durchzuführen und zwei Spezialverbände der Norwegischen Streitkräfte kennen zu lernen. Dieser Plan fiel jedoch der Aschewolke zum Opfer - eine Autofahrt war keine Option - die Dimensionen Norwegens sind mit jenen Österreichs nicht zu vergleichen.

Doch auch das Ersatzprogramm war äußerst interessant und lehrreich. So standen neben dem kursinternen Informationsaustausch durch Vorträge über die jeweilige Winterkampf-ausbildung, ein Scharfschießen mit allen Handfeuerwaffen der norwegischen Armee sowie ein Besuch der Hauptstadt OSLO auf dem Programm.

Das vorbereitete Planspiel wurde ebenfalls durchgeführt. Im Rahmen dieses Planspieles wurden Gefechtsausschnitte der Schlacht um NARVIK im

Jahr 1941 bearbeitet und im Anschluss die erarbeiteten Lösungsansätze mit den historischen Abläufen verglichen. Besonders bemerkenswert an dieser Ausbildung war neben den taktischen Lehren die wertfreie Aufarbeitung und die Anerkennung von herausragenden Führungsleistungen.

Folgende Erfahrungen (Lessons Learned) wurden gemacht:

#### Ausrüstung

Die Österreichische Ausrüstung ist mit der Norwegischen zu vergleichen. Die Norweger haben jedoch sehr viele Bekleidungsstücke aus Wolle (Socken, Unterwäsche, Handschuhe) und uns Kursteilnehmern war es verboten Baumwollbekleidung während der Übung zu tragen, weil diese nicht mehr zu trocknen gewesen wäre.

#### Ausbildung

In der Einzelausbildung wird sehr viel Wert auf „Kleinigkeiten“ gelegt, dies sind im Besonderen die regelmäßige

Kontrolle von Händen und Füßen, sowie der Flüssigkeitszufuhr (alle 15 Minuten wurde getrunken, bei jedem längeren Stopp Schnee geschmolzen).

Im Rahmen der Ausbildung wird in erster Phase sehr viel Zeit in das Überleben investiert, bevor gefechtstechnische Aufgaben und Aufträge in die Ausbildung mit einfließen.

Wer unseren Alpinski halbwegs sicher beherrscht, kann sich auch sehr rasch mit den „Telemarkschi“ bewegen.

#### Internationale Zusammenarbeit

Das Kursklima war äußerst positiv und sehr offen, wodurch Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft werden konnten. Vor allem im Rahmen des Planspiels, welches teamweise bearbeitet wurde, waren die unterschiedlichen Herangehensweisen sehr interessant zu beobachten.

#### Zusammenfassung

Der CWWC ist ein sehr interessanter und lehrreicher Kurs mit einem weiten inhaltlichen Spektrum. Es ging jedoch nicht



Skijöring



Schiausbildung



menmischen der Grundsubstanzen von Medikamenten über den Pressvorgang der Tabletten bis zum „Zuckerüberzug“ und der Abschlusskontrolle so einiges erfahren.

Bei den ÖBB bildete ein Vortrag durch Herrn Mario Amenitsch mit anschließender Besichtigung des Tunnelrettungszuges den Abschluss

dieses Tages.

Zum Abschluss der Milizübung wurde am Klettersteig Danielsberg bei Kolbnitz eine „kleine“ Gebirgsausbildung durchgeführt, da die Canyoning-Übung aus Zeitgründen wegen der Angelobung in Hermagor verlegt werden musste

Mein Dank gilt einerseits allen, die zu dieser großartigen

BWÜ beigetragen haben, andererseits den Teilnehmern, die mit großer Begeisterung dafür mitverantwortlich waren, dass diese San-BWÜ interessant und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden konnte.

Hauptmannarzt  
Dr. Wolfgang Danhofer  
BaonsArzt des JgB26

## Einsatz als Flugretter im Rahmen EUFOR/Bosnien

In der Zeit von 30. August bis 31. September 2010 absolvierte ich einen Auslandseinsatz im Rahmen von EUFOR/ALTHEA in Bosnien, genauer gesagt im Camp Butmir bei Sarajevo.

Hauptaufgabe meines Einsatzes war die Unterstützung von EUFOR im MEDEVAC-Team (Medical Evacuation). Das MEDEVAC-Team besteht aus drei Hubschraubern der Type Alouette III (eine Tagmaschine, eine nachflugtaugliche Maschine und eine Reservemaschine), vier Piloten, drei Bordtechnikern, zwei Flugrettern und zwei Notärzten. Der Einsatz von Flugrettern kann auf Grund der unklaren Minensituation (Bosnien ist eines der am meisten verminten Länder der Welt) bei Unfällen jederzeit notwendig werden.

Diese sind für jeweils einen Monat in einem Dienstrad im Einsatz. Wir Flugretter, Vzlt Hubert Schuster vom JgB25 und ich, hatten praktisch rund um die Uhr Dienst und zwar 24 Stunden Dienst und 24 Stunden Bereitschaft. Freien Tag gab es keinen.

Tägliches Training und damit die Erhaltung der Einsatzbereitschaft standen im Vordergrund.

Zum Glück wurden wir während unseres Aufenthaltes zu

keinem realen Einsatz gerufen.

Auf Grund der äußerst positiven Erfahrungen habe ich die Absicht, mich auch 2011 zu

einem weiteren „Kurzeinsatz“ zu melden.

Offiziersstellvertreter  
Klaus Santner



aktuelle Minenlagekarte



permanenten Begleiter



Flugrettertraining in Bosnien

## Sanitäts-BWÜ oder Sanitäter sind anders

Diese Erfahrung habe ich vor 2 Jahren als „frisch gefangener“ BaonsArzt beim ÖBH (schmerzlich) erfahren müssen, als meine erste Beordneten-Waffenübung (BWÜ) zu organisieren war. Da kann „Mann“ sich mit einer herkömmlichen (Norm)-Übung keine Pluspunkte mehr holen. Das wurde mir bei der Nachbesprechung der ersten BWÜ klar.

Heuer hieß es die Ärmel hochkrepeln und etwas Anspruchvolles für die „hohe Sanität“, wie sie fälschlicher Weise bezeichnet wird, zu organisieren.

Viel Zeit blieb Vzlt Friedrich Podesser und mir nach meiner Rückkehr aus dem Auslandseinsatz nicht.

Das Pflichtprogramm beim Österreichischen Roten Kreuz, die Rezertifizierung am Defibrillator gem. §51 sowie 16 Stunden Erste Hilfe gem. §50 des Sanitätsgesetzes wurde, wie jedes Jahr, von Herrn Balthasar Brunner und seiner Kollegin Frau Lenzer nach den neuesten Richtlinien vorgetragen und straff durchgeführt.

Hauptaugenmerk lag diesmal bei der Laienreanimation,



die Teilnehmer der San-Beordnetenwaffenübung

die jeder (auch ein Arzt ohne Hilfsmittel) beherrschen sollte. Nach einem kurzen Theorieblock kamen alle anständig in Schwitzen, als es ans „Eingemachte“ ging. Nach zwei Stunden aktiver Reanimation war die Mittagspause sehr willkommen. Am Nachmittag konnten wir den neuen Notarztwagen besichtigen und uns mit den neuesten Gerätschaften des Notarztwesens vertraut machen.

Auch am nächsten Tag wurde am Truppenübungsplatz

Marwiesen niemandem langweilig. Dafür sorgte Vzlt Kajus Wallner.

Unsere Vorgaben waren 11 Übungen plus „Zusatzprogramm San“. Es wurde so lange geschossen, bis die Zeigefinger rauchten bzw. bei manchen eine „Abzug-Blase“ am Zeigefinger versorgt werden musste.

Bei unseren Nachbarn in der Firma MERCK konnten wir bei einer Führung durch Herrn Dipl.Ing. Klaus Raunegger die Arbeitsschritte vom Zusam-



Reanimation bis zur Erschöpfung



der Tunnelrettungszug



## Grußworte des Kommandanten

**Soldaten des Jägerbataillons 26, liebe Freunde der Gebirgsjäger!**

### **Diskussion um Allgemeine Wehrpflicht und Berufsheer**

Man kann über vieles diskutieren, doch so ernste Fragen wie in diesem Fall nach dem zukünftigen Wehrsystem unseres Heeres sollten nicht leichtfertig behandelt oder gar für andere Zwecke missbraucht werden. Eine Beurteilung und etwaige Entscheidung zu diesem Thema hat auf staatspolitischer Ebene - und nur dort - zu erfolgen.

Was soll die Diskussion? Das Bundesheer ist mit der bewährten und flexiblen Kombination aus Berufssoldaten, Miliz und Wehrpflichtigen bereits jetzt so aufgestellt, um auch in Zukunft all den nationalen und internationalen Anforderungen zu entsprechen.

Lassen wir uns nicht beirren und bemühen uns weiterhin unser Bestes zu geben. Vertrauen wir in dieser wichtigen Frage auch unseren vorgesetzten Dienststellen und der militärischen Führung.

### **Dank an Brigadier Mag. Anton Waldner**

Bgdr Mag. Anton Waldner hat die "Sechste" zwar nur 5 Monate geführt, jedoch erlebten wir diese Zeit sehr intensiv und prägend für uns. Er kennt die Truppe, versteht sehr viel von der Ausbildung und ist ein scharfer Beobachter. Seine oft verwendeten und gelebten Ausdrücke wie Empathie (für das tägliche Miteinander) und Wirkung (Ziel und Zweck unserer Arbeit?) werden uns lange begleiten.

Herr Brigadier, wir 26er danken

Ihnen für die ermunternde und motivierende Art und wünschen Ihnen alles Gute für die militärische und private Zukunft.

### **Neue Brigadeführung Brigadier Mag. Peter Grünwald ist seit 1. August Kommandant unserer Brigade.**

Der "Neue" hat einen sehr bewegten militärischen Werdegang. Als seine Prioritäten in der Ausbildung nennt er: Militärisches Handwerk, Alpinausbildung, Gebirgskampf, körperliche Fitness und Sport.

Herr Brigadier, wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Erfolg und Soldatenglück für die Kommandoführung.

### **Oberst Johann Gaiswinkler ist stellvertretender Kommandant der "Sechsten"**

Er ist vielen von uns bekannt, diente von 1989 bis 1994 beim JgB 26, zuletzt als Kommandant der schweren Kompanie. Herr Oberst, auch Dir viel Erfolg und Erfüllung in der neuen Aufgabe.

### **2010 – Ein arbeitsreiches, insgesamt erfolgreiches und schönes Jahr geht zu Ende**

Es ist uns der "Spagat" bei nicht immer optimalen Rahmenbedingungen im Ausbildungsbereich gelungen. Wir haben die Ausbildung der Rekruten, die Fortbildung des Kaders, die Kaderpräsenzenheit, sowie die umfangreichen Abstellungen an Schulen und die Kursbeschickungen unter einen Hut gebracht.

Mit dem gleichzeitigen Abschluss der Heeresbergführer-ausbildung von gleich drei unserer Spitzenalpinisten gelang uns eine kleine Sensation.

Auch sportlich freuen wir uns über viele Erfolge unserer Wettkämpfer und die zwei Hee-



**Oberst Erhard Eder**

resmeister.

Die Versorgung arbeitet wie immer in allen Teilbereichen ausgezeichnet. Ein undankbares Geschäft - man bemerkt diesen Fachbereich erst, wenn er nicht funktioniert.

### **Tragisch und traurig**

Heuer hatten wir leider auch schmerzliche Verluste in Kauf zu nehmen. So mussten wir uns von einem jungen Soldaten und von fünf 26er-Kameraden des Ruhestandes - für immer verabschieden.

Ausgezeichnete Offiziere und Unteroffiziere haben uns verlassen und bei anderen Dienststellen eine neue militärische Heimat gefunden.

### **Rund um das Bataillon**

Es gelangen uns begleitend zum täglichen Dienst viele Aktivitäten im Bereich der Partnerschaft, der Kameradschaft und in der Öffentlichkeitsarbeit in Oberkärnten und im Lungau.

Ich glaube, wir haben uns jetzt etwas Ruhe, Entspannung und Erholung verdient, bevor wir im neuen Jahr wieder richtig loslegen - es wird spannend, so viel sei vorausgesagt!

Soldaten, Freunde, habt herzlichen Dank für Euer Engagement, Euren Einsatz, Eure Unterstützung, Wohlgesinnung und Verbundenheit.

Ich wünsche Ihnen allen Fröhliche Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2011

Euer  
Oberst Erhard Eder



## Aus dem Inhalt

- 1 **Titelseite**  
Fotos: JgB26(HGeb),
- 2 **Die Redaktion**
- 3 **Der Bataillonskommandant**
- 4 **Ausbildung/BWÜ**
- 5 **Einsatz**  
- Flugretterausbildung in Bosnien
- 6/7 **Ausbildung**  
- Tactical Winter Warfare Course (Teil2)  
- Danke, Hauptmann Remp!
- 8 **Externe Veranstaltung**  
- Im Gedenken an Horst Jelovcan
- 9 **Information**  
- Sondermarke „50 Jahr Auslandseinsätze des ÖBH
- 10/11 **Information**  
- Neuer Brigadekommandant bei der 6. Jägerbrigade  
- Hauptmann Remp - Ein 25er
- 12/13 **Information/Gesellschaftliches**  
- Angelobungen in Göriach/Lungau und in Hermagor
- 14/15 **Allgemeines**  
- Schnuppertage beim JgB26  
- Interview mit dem Vorsitzenden des DA
- 16/17 **Sport**  
- Orientierungslauf 2010
- 18 **Angeseilt**  
- Neue Heeresbergführer im JgB26
- 19 **HSV**  
- Schießen auf der Marwiesen
- 20 **Allgemeines/Meine Freizeit**  
- ARMENIA 2010
- 21 **Externe Veranstaltungen**  
- Ehrung Manfred Hanff
- 22 **Personelles/Gratulationen**
- 23 **Information des BMLVS**
- 24 **Termine/Vorschau**

### Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich  
Bundesminister für Landesverteidigung und Sport  
Medieninhaber und Herausgeber und Hersteller:  
Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Redaktion:  
BMLVS/Jägerbataillon 26, Türkaserne, 9800 Spittal/Drau,  
Tel. 050201 72-31502, E-Mail: jgb26.fgg5@bmlvs.gv.at  
Chefredakteur: Oberstleutnant MSD Rudolf Kury  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die persönliche Meinung des Verfassers wieder.  
Gestaltung: Vzlt Friedrich Paulitsch, OWM Erwin Weiler  
Layout: Vzlt Friedrich Paulitsch  
Druck: BMLVS/Heeresdruckerei R 09-1579  
Erscheinungsjahr: 2010  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:  
„Der Gebirgsschütze“ ist eine unabhängige Informationszeitschrift des Jägerbataillons 26 und erscheint vierteljährlich.

## Werte Leser des Gebirgsschützen“!

Ich darf mich wieder einmal für einige Ausgaben zurückmelden, da unser bisheriger Chefredakteur Hptm Ulf Remp zum JgB25 als KPE-Soldat in das Bataillonskommando der TF 25 versetzt wurde.

Mit Hptm Remp verliert das JgB26 nicht nur einen guten Chefredakteur, sondern vor allem einen ausgezeichneten, jungen und dynamischen Offizier. Als „Querdenker“ im positiven Sinn hat er überall mit angepackt, war vielseitig verwendbar und war die Triebfeder im Bereich der Gebirgsausbildung und Motivator unserer neuen Heeresbergführer und Heeresbergführergehilfen. Leider war es ihm nicht vergönnt, gemeinsam mit seinen Kameraden die Heeresbergführerausbildung abzuschließen - ich hoffe, dass er beim JgB25 dafür Zeit findet, er besitzt die Qualität dafür und hätte es sich verdient.

Ich wünsche Dir, Herr Hauptmann, auf diesem Wege beim JgB25 alles Gute und viel Erfolg – bleib im Herzen und in Deinem Denken ein 26-er, denn Du bist wirklich einer.

Unsere Verbindungen zum Gebirgsjägerbataillon 232 in Bischofswiesen konnten wir im Zuge unseres Kameradschaftsausfluges Ende Oktober nun auch auf eine etwas breiteren Basis stellen; ein Bericht folgt in der nächsten Ausgabe. 2011 wollen wir diese Verbindung nach Rückkehr unserer deutschen Gebirgsjägerkameraden von ihrem Auslandseinsatz in Afghanistan festigen - in Gedanken sind wir bei Euch, wir wünschen Euch alles Gute und kommt vor allem alle wieder im Frühjahr 2011 gesund aus dem Einsatz in Eure Heimat zurück.

Überaus erfreulich ist für mich die Tatsache, dass unser Gebirgsschütze seit seiner Wiedererstehung großen Anklang findet, sowohl bei unseren Lesern als auch bei unseren Autoren. Momentan sind wir auf Grund der beschränkten Seitenanzahl gar nicht in der Lage, auch alle eingegebenen Artikel zu veröffentlichen - ja, unser Gebirgsschütze, er lebt.

Mein großer Dank gilt vor allem dem Redaktionsteam Vzlt Paulitsch und OWM Weiler, die beide die Hauptarbeit leisten; bedanken darf ich mich aber auch bei allen Verfassern der Artikel. Ich darf Euch alle im neuen Jahr um Unterstützung bitten und freue mich, mit Euch allen die nächsten Ausgaben gestalten zu dürfen. So darf ich abschließend allen Soldaten und Bediensteten des Jägerbataillons 26 und der Türkaserne und deren Angehörigen sowie allen unseren Leser/innen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie Glück, Erfolg und Gesundheit für das neue Jahr wünschen

„26er - Allzeit voran!“

Euer Chefredakteur





# DER GEBIRGSSCHÜTZE

Truppenzeitung des Hochgebirgs-Jägerbataillons 26 Spittal/Drau - Nr. 4/10



„Man muss das Eisen schmieden,  
solange es heiß ist!“